

3. 235. a (2) Nr. 8497.
Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach und der damit vereinten Kameral-Bezirkskassa ist die Stelle eines Kontrollors, mit dem Genuße eines Jahresgehaltes von Eintausend Gulden und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage, zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde zuverlässig bis achten Juni 1855 an die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu leiten, und sich darin über das Alter, den Stand, das Religionsbekenntniß, das moralische und politische Verhalten, die zurückgelegten Studien, die bisherige Dienstleistung, die vollkommene Kenntniß der deutschen und einer slavischen, und wo möglich auch der italienischen Sprache, dann über die Kenntnisse der Zollmanipulations-, Verrechnungs-, Gefälls-, so wie der Kassavorschriften, über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder die Befreiung von dieser Prüfung, so wie über die Fähigkeit zur Kautionleistung auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Amtsbereiches der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

K. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 24. April 1855.

3. 229. a (3) Nr. 9681.
Konkurs-Kundmachung.

Im Steuer-Verwaltungsgebiete der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanzlandes-Direktion ist eine Steueramts-Assistentenstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. definitiv zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere auch der Kenntniß der windischen Sprache, der bisherigen dienstlichen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Steuer-Gebührenbemessungs-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, dann unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 12. Juni 1855 bei der Finanzlandes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 30. April 1855.

3. 231. a (3) Nr. 911.
Kundmachung.

Im steiermärkisch-kärntnerischen Postdirektions-Bezirk ist eine Postamts-Assistentenstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 fl. erledigt.

Zur Besetzung derselben und der etwa in Erledigung kommenden unentgeltlichen Postamts-Praktikantenstelle, hat die Postdirektion in Graz unterm 20. April 1855, Z. 2111, den Konkurs bis zum 10. Mai d. J. eröffnet.

Bewerber um die erstere Stelle, mit welcher die Verpflichtung zum Erlage einer Kaution von 400 fl. verbunden ist, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprach- und Manipulationskenntnisse und bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bei der gedachten Postdirektion einzubringen und in denselben anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten dieses Bezirks sie verwandt oder verschwägert sind.

Bewerber um eine Postamts-Praktikantenstelle, deren Erlangung eine probeweise Verwendung in der Dauer von drei Monaten vorausgehen hat, haben sich über das zurückgelegte

18. Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die erlangte Vorbildung und die nöthige Kenntniß der Landessprachen, so wie über den während der unentgeltlichen Praxis gehörig gesicherten Lebensunterhalt auszuweisen.

Zu diesem Behufe sind den ebenfalls binnen der Konkursfrist dortorts einzubringenden Bewerbungsgesuchen folgende Dokumente beizuschließen, und zwar: der Taufschein, ein ärztliches, von dem Landesmedizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium, oder mindestens an einer Oberrealschule, oder einer anderen gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntnisse einheimischer und fremder Sprachen, endlich ein rechtskräftiger Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

K. k. Postdirektion Triest am 1. Mai 1855.

3. 232. a (3) Nr. 912.
Kundmachung.

Laut Konkurs-Verlautbarung der böhmischen Post-Direktion vom 16. April 1855, Z. 5165, ist in dem Amtsbereiche eine Accessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. zu besetzen.

Bewerber um diesen, mit einer Kaution von 400 fl. verbundenen Dienstposten haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste, längstens bis 15. Mai 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten k. k. Post-Direktion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener in diesem Direktionsbezirke verwandt oder verschwägert sind.

3. 237. a (2) Nr. 922.
Kundmachung.

Vom 1. Mai 1855 angefangen wird in allen Kronländern der österreichischen Monarchie für die karierrmäßige Beförderung der systemmäßige Zuschlag zu den gewöhnlichen Beförderungsgeldern gleichmäßig u. z. zum jeweiligen Rittgelde mit 20 Kreuzern und zum gesetzlichen Postillonstrickgelde mit 5 Kreuzern für ein Pferd und eine einfache Post festgesetzt.

Dies wird in Folge hohen Handels-Ministerial-Erlasses ddo. 20. April 1855, Z. 7212-1150, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Postdirektion. Triest am 3. Mai 1855.

3. 247. (1) Nr. 331.
Lizitations-Kundmachung.

In Folge Auftrages der k. k. Landesregierung ddo. 9. Februar l. J., Z. 2011, wird der, dem h. Straßenrath eigenthümliche, hinter der Kirche St. Christof längs der Wiener Reichsstraße gelegene Wiesgrund, an den Meistbietenden öffentlich veräußert werden.

Zu dieser, bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Umgehung Laibach am 21. Mai l. J. Vormittag von 9 — 12 Uhr abzuhaltenden Lizitations-Verhandlung werden Erstehungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Lizitationsbedingungen, so wie auch der, die erwähnte Grundparzelle darstellende Situations-Plan, bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem

Beginne der Versteigerung 10% des Ausrufspreises als Badium der Lizitations-Kommission zu übergeben hat.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 11. Mai 1855.

3. 234. a (2) Nr. 266.
Lizitations-Kundmachung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 30. April 1855, Z. 1537, wird die öffentliche Lizitation unter Zulassung schriftlicher und versiegelter Offerte über die von der h. k. k. Landesregierung mit dem Erlasse vom 17. April 1855, Z. 6091, genehmigten Herstellung eines Klöbhelgeländers sammt Rekonstruktion der Munkendorfer Brücke, Agramer Reichsstraße, im Betrage von 1031 fl. 30 kr., unter nachstehenden Bedingungen stattfinden u. z.:

Wird die genannte Rekonstruktion sammt der Herstellung des Klöbhelgeländers in Baufch und Vogen um die im Kostenüberschlage angeführte, auf Grundlage einer genauen Erhebung und der stipulirten Einheitspreise berechnete Ueberschlagssumme bei dem Bürgermeisterramte zu Munkendorf Vormittags um 10 Uhr am 24. Mai l. J. ausgetoten. Die Theilnehmer an dieser Verhandlung haben zur Sicherstellung des Angebotes den 5% Betrag von der obigen adjustirten Summe als Badium zu erlegen, der Ersther hingegen dieses Badium auf 10% des Erstherungsbetrages als Kaution zu ergänzen und die Kosten der Stempelung des Vertrages und der demselben anstoßenden Bauakten zu leisten.

Die schriftlichen Offerte müssen auf einem 15 kr. Stempel geschrieben und nach den bekannten Vorschriften verfaßt sein, die Kaution enthalten, und noch vor Beginn der mündlichen Verhandlung verabreicht werden. Auf später einkommende Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Es wird vorausgesetzt, daß dem Bauwerber zur Zeit der Lizitation nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung der öffentlichen Bauten, sondern auch der speziellen Verhältnisse und Bedingungen des ausgetotenen Baues, welche der Ersther zu befolgen haben wird, vollkommen bekannt seien.

Die Baudokumente, als: der summarische Kostenüberschlag, das Verzeichniß der Einheitspreise, die allgemeinen technischen und administrativen Baubedingnisse, die speziellen Baubedingnisse und der Plan zu diesem Klöbhelgeländer können in der Zwischenzeit bei dem gefertigten Baubezirke eingesehen werden.

K. k. Baubezirk Neustadt am 6. Mai 1855.

3. 238. a (3) Nr. 1195.
Verlautbarung.

Zur Hintangabe der Bauherstellungen an dem Pfarrhose zu St. Georgen im Felde wird in der hierortigen Amtskanzlei am 19. Mai l. M. Früh 10 Uhr eine Lizitation abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise werden die Professionisten-Arbeiten auf den Betrag von 2731 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr. und die Materialien auf 2046 „ 22 „ zusammen 4777 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr. angenommen.

Der Bauplan, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingungen können täglich alhier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg am 7. Mai 1855.

3. 240. a (3) Nr. 80.
Verlautbarung.

Von der fürstlich Schöenburg'schen Herrschaft Laas und Schneeberg wird hiermit bekannt gegeben, daß am 19. Mai d. J. die Verpachtung des Buchenschwammklaubrechtes in ihren Waldungen Vormittag um 9 Uhr in der Herrschaftskanzlei vorgenommen werden wird, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Die Verpachtungsbedingungen können allhier beliebig eingelesen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Laas und Schneeberg am 8. Mai 1855.

B. 643. (3) E d i k t. Nr. 553.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Knieberger, geb. Legat, Andreas Förster, Michael Legat, Franz Deschmann'sche Erben, Gertraud Ferjan, Franz Legat, Franz und Anton Freiberger, Franz, Maria und Anna Knieberger, Franz Pretzner, Josef Jesarschek, Alois Pollak, Maria Jenko, Jakob Werlich'sche Erben, Josef Karl Haan und Ignaz Thomann, oder deren unbekannten Rechtsnachfolger hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Jakob Sodja, Johann Sodja, Maria Sodja, verheiratete Ossana, Gertraud Sodja, verheiratete Wais, und Franz Sodja, Legat unter Vertretung des Kurators, Herrn Dr. Nipoti von Triest, durch ihren Bevollmächtigten Thomas Vogel mit aus Wornmarkt, unterm 6. Februar l. J., B. 553, die Klage wegen Verjähr. und Erloschenklärung folgender, auf der im Grundbuche der Stadtgut Radmannsdorf sub Post. Nr. 29, Dist. Nr. 9 vorkommenden Realität haftenden Sachposten, als:

- 1) Des Ehevertrages ddo. 19. Jänner 1786 pr. 1500 fl. C. W., zu Gunsten der Agnes Knieberger, gebornen Legat;
- 2) des Schuldbriefes ddo. 20. Februar 1802 pr. 1598 fl. C. W., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 3) des Handlungskonto ddo. 26. Februar 1800 pr. 120 fl. 52 kr. D. W., zu Gunsten des Andreas Förster von Radmannsdorf;
- 4) des Protokolls ddo. 27. Dezember 1802, zu Gunsten des Franz Deschmann'schen Verlasses;
- 5) des wirtschaftsamtlichen Defektes ddo. 7. Jänner 1803 pr. 300 fl. D. W., zu Gunsten der Gertraud Ferjan;
- 6) des gerichtlichen Protokolls ddo. 23. April 1803 pr. 197 fl. D. W., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 7) des Schuldbriefes ddo. 10. Mai 1803 pr. 385 fl. D. W., zu Gunsten der Gebrüder Michael und Franz Legat von Lees;
- 8) des Testaments ddo. 6. Februar 1799, zu Gunsten der minderjährigen Franz und Anton Freiberger, dann Franz, Maria und Anna Knieberger aus Radmannsdorf, bezüglich der ihnen von Elisabeth Freiberger zugewiesenen Vermächtnisse;
- 9) des Schuldbriefes ddo. 14. November 1803 pr. 100 fl. D. W. und 5 % Zinsen, zu Gunsten des Franz Pretzner von Radmannsdorf;
- 10) des Schuldbriefes ddo. 26. März 1804 pr. 200 fl., für Josef Jesarschek von Radmannsdorf;
- 11) des Schuldbriefes ddo. 20. August 1804 pr. 200 fl. D. W., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 12) des Vertrages ddo. 5. September 1804 pr. 342 fl. D. W., zu Gunsten des Alois Pollak von Radmannsdorf;
- 13) der Kautionsurkunde ddo. 1. Mai 1801 pr. 200 fl. D. W. und Zinsen, zu Gunsten der Gertraud Ferjan von Belde;
- 14) des Vergleiches ddo. 27. Juli 1804 pr. 300 fl. D. W., zu Gunsten der Maria Jenko von Straßisch;
- 15) des Handlungsauszeuges sine dato pr. 54 fl. 40 1/2 kr., zu Gunsten der Jakob Werlich'schen Verlassenschaft;
- 16) des Schuldscheines ddo. 11. August 1803 pr. 88 fl. 20 kr., zu Gunsten des Herrn Josef Karl Haan von Rodain;
- 17) der Zession ddo. 31. März 1806 pr. 205 fl., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 18) des Protokolls ddo. 5. Juli 1805 pr. 85 fl., zu Gunsten des Herrn Josef Karl Haan von Rodain, und
- 19) des Urtheiles ddo. 27. Juli 1812 pr. 33 fl., 15 kr. D. W., zu Gunsten des Herrn Ignaz Thomann von Steinbüchel — eingebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den 30. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr unter den Folgen des §. 29 G. D. hiermit angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zu der bestimmten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem für sie ernannten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. März 1855.

B. 661. (3) E d i k t. Nr. 1867.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionsache des Franz Pezhe von Altenmarkt, gegen Martin Rulz von Igendorf, pto. 100 fl. c. s. c., am 28. April d. J. vorgenommenen 1. Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 29. Mai d. J. die zweite vorgenommen werden wird.

Laas am 28. April 1855.

B. 667. (3) E d i k t. Nr. 1581.

Ob der dem Rulz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 48 erscheinenden Realität zu Reifnitz Nr. 50, haften noch nachstehende Tabularposten:

1. Für die Martin Bhelesnitschen Kinder aus der Erklärung ddo. 2. März 1785, um 1750 fl. B. 3.
2. Für Josef Stalbo aus dem Schuldbriefe ddo. 29. Juni 1784, mit 61 fl.
3. Für Anton Fegez aus dem Schuldbriefe ddo. 24. Juni 1786, mit 42 fl.
4. Für Franziska Widmayer, aus der Erklärung ddo. 5. Mai 1787, mit 33 fl. 45 kr.
5. Für Michael Klun, aus der Erklärung ddo. 9. Mai 1787, mit 8 fl.
6. Für Anton Desak, aus dem Vergleiche ddo. 15. Mai 1787, mit 14 fl. 15 kr.
7. Für Urban Sbaschik, aus dem Vergleiche ddo. 1. Juni 1787, mit 84 fl.
8. Für Andreas Machne, aus dem Vergleiche ddo. 11. Juli 1787, mit 16 fl. 30 kr.
9. Für Simon Sobez, aus dem Vergleiche ddo. 11. Juli 1787, mit 18 fl. 45 kr.
10. Für Martin Korte, aus dem Vergleiche ddo. 14. August 1787, mit 12 fl. 49 kr.
11. Für Johann, Franz, Andreas und Maria Fegez, aus dem Uebergabvertrage ddo. 16. Jänner 1792, mit 300 fl. und Lebensunterhalt.

Will nun Andreas Rulz gegen die Vorgenannten unterm 11. April 1855, B. 1581, die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung obiger Tabularsätze eingebracht hat, und weil der Aufenthalt der Beklagten, oder der allfälligen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen zur Vertretung bei der auf den 28. Juni 1855, Früh um 10 Uhr angeordneten Verhandlungs-Tagssatzung in Person des Herrn Martin Rittaine in Reifnitz, als Kurator aufgestellt, und sie werden dessen hiemit zu dem Zwecke erinnert, daß es ihnen freisteht, zu obiger Verhandlungs-Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder dem erwähnten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, widrigens falls die Sache mit dem Kurator ordnungsmäßig abgeführt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 16. April 1855.

B. 666. (3) E d i k t. Nr. 1432.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 12. April 1855, B. 1432, die Realisation der vom Georg Pezhek von Rumanstku erstandenen, ehemals Franz Fjitzschen Realität Urb. Fol. 1040 u. 1066 zu Globol, wegen nicht zugehaltenen Bedingungen bewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 21. Mai 1855, Früh 10 Uhr im Orte Globol mit dem Besatze angeordnet worden, daß hiebei die Realität um jeden Preis wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 12. April 1855.

B. 668. (3) E d i k t. Nr. 1249.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. September 1854 mit Testament zu Laas verstorbenen Privatier Herrn Karl Schuster eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 2. Juni l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihre Anmeldungen schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 30. März 1855.

B. 674. (3) E d i k t. Nr. 5382.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Tabulargläubigers Michael Petritsch von Zauchen, die Realisation der vormalig Josef Hribar'schen Realität zu Zauchen B. 3. 28, unter Akt Nr. 500, des Grundbuches Kreuz, wegen von der Ersteren Lujia Zischar nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 9. Juni, 7. Juli und 11. August Vormit-

tags 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem erhobenen Schätzungswerte pr. 553 fl. 20 kr. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingelesen werden.

Egg am 15. November 1854.

B. 668. (3) E d i k t. Nr. 642.

Von Seite des k. k. Kreisgerichtes Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Johann Schettina in Nassenfuß gehörigen, zu Neustadt sub Konst. Nr. 88 und Rektif. Nr. 7 gelegenen, auf 4000 fl. geschätzten Hauses bewilligt, und hierzu 3 Feilbietungstagsatzungen, nämlich auf den 25. Mai, auf den 6. Juli und auf den 10. August l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden, mit dem Besatze, daß wenn das Haus bei der ersten und zweiten Tagssatzung nicht um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter dem Schätzungspreis verkauft werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingelesen werden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 25. April 1855.

B. 655. (3) E d i k t. Nr. 1005.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Josef Wesel von Adelsberg, durch seinen Nachhaber Herrn Karl Premrou von Práwald, gegen Anton Malik von Loshe, wegen 217 fl. 32 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit exekutivem Pfandrecht belegten, exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 275, Rektif. B. 27 einkommenden Realitäten, dann der im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Nr. 1, Rektif. B. 1 eingetragenen 1/2 Hube, und der ebendort sub Urb. Nr. 4 1/2 vorkommenden 1/2 Hube, und endlich des im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Fol. 177 vorkommenden Weingartens Černeuc histerski, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 26. Mai, die zweite auf den 23. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1855, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt, daß die Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingelesen werden können.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 22. Februar 1855.

B. 680. (2) E d i k t. Nr. 215.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Johann Kobas von Poschenig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Fjöldnig sub Urb. Nr. 313 vorkommenden Halbhube, dann der im Grundbuche des Staatsgutes Wischoflak sub Urb. Nr. 47 inliegenden Halbhube, wegen dem Georg Quas, als Zessionär des Urban Gasperlin, schuldiger 35 fl. c. s. c., über die angesuchte Realisation die drei Termine auf den 1. Juni, 2. Juli und 1. August l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsvertrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 17. März 1855.

B. 685. (2) E d i k t. Nr. 2451.

Vom dem k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 20. Jänner 1855, B. 40, bekannt gemacht, daß am 30. April d. J. kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb am 29. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Martin Pradašchitz gehörigen Realität in Frosdorf geschrieben wird, und daß die Vornahme dieser Feilbietung in der Amtskanzlei Statt finden werde.

Neustadt am 5. Mai 1855.